

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

10 - Freiburg 1284 April 18: In einem Streit zwischen dem Kloster St. Blasien und den Kindern des Konrad Blesier von Schallstatt fällen Konrad von Burgau, Kanonikus von St. German zu Speier, Dietrich ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

cionis accesserint videlicet dominica prima adventus domini, dominica letare Jerusalem et dominica proxima post festum beati Johannis Baptiste et elemosinas suas ibidem dimiserint, de peccatis contritis et confessis de omnipotentis dei misericordia ac omnium sanctorum suorum auctoritate confisi quadraginta dies criminalium et annum venialium³ iniuncte sibi penitencie, dummodo de licencia dyocesani fuerit, misericorditer relaxamus. Datum apud Vriburk anno domini millesimo CC°LXXX°IIII° feria secunda post dominicam oculi mei.

9

1284 April 5

- 10 *Markgraf Heinrich von Hochberg beurkundet, daß er seinen Zehnten zu Jechtingen dem Kloster zu Adelhausen bei Freiburg um Gottes und seiner Kinder Kunigund und Elisabeth willen, die in diesem Kloster sind¹, zur Nutznießung gegeben hat, bis er dem Kloster 100 Mark Silber oder ein anderes Gut nach Wahl des Klosters gibt. Bei Wegnahme ist er auf Anfordern ersatzpflichtig. Mitsiegler: sein Oheim²*
- 15 *Herr Wilhelm von Schwarzenberg und die Stadt Freiburg. Gegeben 1284 am Mittwoch nach dem Palmtag. Zeugen: der Abt von Tennenbach, sein Oheim von Schwarzenberg, der Lesemeister von den Predigern zu Freiburg³, Bruder Damme von Waldkirch, Bruder Heinrich von Rotwyl, Schaffner des Klosters Adelhausen⁴, der Turner von Freiburg und andere.*

20 *Abschr. (16. Jh.) (B¹) Karlsruhe GLA.: 21/242. — Abschr. (17. Jh.) (B²) ebd.: Kopialbuch 206 Bl. 127°.*

Schöpflin HZB. 5, 281 nach B². — RMBaden 1 n. h 81.

Mangels einer älteren Abschrift habe ich auf eine wörtliche Wiedergabe verzichtet.

10

Freiburg 1284 April 18

- 25 *In einem Streit zwischen dem Kloster St. Blasien und den Kindern des Konrad Blesier von Schallstatt fällen Konrad von Burgau, Kanonikus von St. German zu Speier, Dietrich von Tußlingen und Burkard Turner von Freiburg einen Schiedsspruch.*

30 *Or. (A) Karlsruhe GLA.: 11/437 (St. Blasien). Starkes Perg. auf der Schriftseite auffallend rau (im Gegensatz zu der glatten Rückseite) und fleckig. Siegel an braun (rot?)-weiß karierten schmalen Leinenstreifen: 1. (besch.) = Bd. I Siegeltafel 8 n. 66; 2. fehlt; 3. (stark besch.) rund (36). Im Schild (mit Rand?) ein achtspeichiges Rad. Helmzier: mit 3 Bällen besetztes halbes Rad. [⊞] 'S'*

35 *8³ Der Abt läßt darauf schließen, daß die Sackbrüder zum Bau ihrer Kirche nicht genügend Mittel hatten. Vgl. die Abtafeln für die Franziskaner und Dominikaner im 1. Band. Zur Höhe des Ablasses vgl. Bd. 1 n. 218 Note 3, n. 303 Note 3 und n. 339 Note 1.*

40 *9¹ Beide sind im Verzeichnis der Schwestern aufgeführt. Freib.DA. 13, 217 bzw. 220.
2 Die Verwandtschaft ist nicht geklärt. 3 In RMBaden 1 (Register S. 638) irrtümlich auf Wilhelm von Schwarzenberg bezogen. 4 Vgl. n. 5 Note 17.*

· DIET . . . G . . . ; 4. fehlt. — Abschr. (1546) (B) ebd. Kopialbuch 1194 Bl. 280^v zu 1283. — Abschr. (18. Jh.) Stiftsarchiv St. Paul: Handschr. XIXb/60 Bl. 386.

RMBaden n. h 1135 irrig zu 1283 April 27 nach B.

Geschrieben von einer Hand, die mit einer großen Zahl von Urkunden vertreten ist. Sämtliche Urkunden dieses Schreibers beginnen mit einem Punkt vor dem ersten Buchstaben. Von diesem Schreiber wird in der Einleitung dieses Bandes die Rede sein.

Ut in litibus decisis amputetur in posterum litigandi materia, expedit decisionis seriem scripturarum et testium indiciis hominum memorie commenda-
 dare. Noverint igitur omnes et singuli presentium perlectores, quod, cum lis seu contentio multis diebus inter reverendum in Christo dominum Heinricum abbatem monasterii Sancti Blasii suumque monasterium ex una et Conradum, Heinricum, Hermannum, Berhtoldum fratres et Hedewigim sororem eorundem, natos seu liberos Conradi quondam dicti Blesier¹ de Schalstat, ex parte altera¹⁵ super curia monasterii Sancti Blasii sita in Schalstat, quam sibi iidem liberi iure hereditario, quod vulgo^a erbelehen dici solet, pertinere dicebant, . . . procuratoribus prefati domini abbatis et monasterii nullum eis ius in dicta curia competere^b asserentibus verteretur, tandem in viros discretos magistrum Conradum de Burgowe canonicum Sancti Germani Spirensis, Dietricum de Tvse-²⁰ lingen militem et Burchardum dictum Tvnrer de Friburg tamquam arbitratore seu compositores amicabiles per magistrum Rüdolfum rectorem ecclesie in Rotwil² nomine dicti abbatis et monasterii et suprascriptos liberos per se et presentialiter extitit voluntarie compromissum. Qui arbitratore habito tractatu diligenti cum predictos liberos nullum ius in dicta curia habere cognoscerent,²⁵ eosdem corporali prestito iuramento astrinxerunt, quod nullum gravamen consilio verbo vel opere de se suisque parentibus aliis ipsi monasterio super dicta curia irrogarent dolo et fraude penitus circumscriptis. Verum prefati arbitratore predictorum liberorum penuriam et laborem attendentes, et ut ipsi monasterio in posterum caucius consuleretur, sepredictum dominum abbatem³⁰ suumque monasterium quinque libras denariorum usualis monete ipsis liberis dare seu solvere fecerunt, quibus denariis coram prefatis arbitratore solutis ipsi liberi omni actioni iuri et vexationi ipsis nunc vel in posterum in dicta curia competentibus in manus prelibati magistri R[ü]dolfi rectoris ecclesie in Rotwil et arbitratore predictorum nomine dicti monasterii sponte et libere³⁵ renuntiarunt. Et ut hec rata permaneant, et in testimonium eorundem presens littera exinde conscripta sigillis spectabilis viri domini H[ei]nrici marchionis

10 ^a wlgo *im Or.* ^b *sic*

¹ Dieser Name rührt daher, daß sein Träger oder einer seiner Vorfahren vom Kloster St. Blasien ein Gut zu Lehen hatte, so wie für Gundolsheim bei Rufach ein Heinrich⁴⁰ Blesier als Pächter des Klosters St. Blasien bezeugt ist. Vgl. H. Büttner, St. Blasien und das Elsaß (Veröffentlichungen aus dem Fürstl. Fürstenbergischen Archiv 4), Donaueschingen 1939, S. 22. ² Rotweil am Kaiserstuhl. Die dortige Kirche gehörte dem Kloster St. Blasien. Freib.DA. NF. 12, 310.

de Hahperg arbitratorumque prefatorum sigillata ipsi monasterio est concessa. Nos H[einricus] marchio predictus rogatu prememoratorum liberorum sigillum nostrum appendi fecimus ad presentes. Nos etiam magister C[onradus] de Burgowe, Dietricus de Tvselingen et B[urchardus] Tvnrer arbitratores sepefati, quia presentes et sic arbitrati fuimus, sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Acta sunt hec Friburg in domo predicti B[urchardi] Tvnrer anno domini M^oCC^oLXXX^oIV^o feria tertia^d proxima post octavam pasche presentibus: H. vicario de Rotwil, Nicolao dicto Brisger milite, Dietrico dicto Brisger^e, . . . dicto Gepeller de Mengen, C. dicto de Búrgendon, Bur[chardo] de Eggenhein et aliis quampluribus fidedignis.

11

1284 Mai 1

Äbtissin Sophie von Waldkirch beurkundet, daß das Deutschordenshaus zu Freiburg ein ihrem Kloster gehörendes Gut zu Königschaffhausen an das Kloster Wonnental um ein Gut zu Oberschaffhausen vertauscht hat.

15 *Or. Karlsruhe GLA.: 25/24 (Kloster Wonnental). Siegel (besch.) an durch 2 Schnitte gezogenen Perg.-Streifen: = Bd. 1 Siegeltafel 13 n. 109. Rückvermerk (15. Jh.?): brüder Johans von Friburg¹.*

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 77 n. 655.

20 *Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand (besonders charakteristisch die runden Schluß-s mit dem Haken); wohl Ausstellerherstellung. Siegel aus hellem Wachs mit Fettzusatz, auf der Rückseite ohne Fingereindruck.*

Wir Suffige von gots gnaden ebtischenne ze Waltkilch tun kunt allen den, die disen brief ansehent oder hoerent^a lesen, das die brüder zem Tütschenhuse ze Friburg hant gewehselt mit der ebtischennen von Wünnental ein
25 gü^t ze kúneges Schafhusen, das unser gotshus anhoeret^a. Das geben wir der selben vorgebant ebtischennen uñ irm gotshuse vur lidig eigen; uñ den selben zins, der von dem selben güte giench^b, den gent uns die vorgebant brüder von irm güte zem nehern Schafhusen, das da Friburg neher lît². Dis geschach des jares, do von göts gebúrte was zwef^b hundert uñ vier uñ ahzeg jar, an sante
30 Walpurg tag. Uñ das dis stete uñ ungebrochen belibe, so besigele ich dú vorgebant ebtischenne disen brief mit minem ingesigele.

10 ^c Die Zahl IV ist deutlich durch 4 Senkrechte gegeben. ^d über dem a versehenlich Kürzungsbalken ^e Unterscheidungszeichen nach Brisger fehlt. Daß Gepeller als Beiname zum vorhergehenden Namen gehört, ist aber, obwohl die Brisger in Mengen saßen (vgl. Kindler v. Knobloch OG. I, 160), unwahrscheinlich, da die 2 Punkte wohl einen Vornamen ersetzen sollen.

11 ^a oe Ligatur ^b sic

1 ¹ Dieser Rückvermerk ist nicht zu klären. ² Diese Stelle zeigt, falls nicht lediglich eine genauere geographische Unterscheidung bezweckt ist, das beiderseitige Bestreben, entferntere Güter gegen näher gelegene zu vertauschen, auch wenn es sich nur um einige Wegstunden handelte.

2 Frelburger Urkundenbuch II